

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Maximator GmbH Nordhausen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	18.02.2022

Maximator GmbH

Nordhausen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020**Lagebericht****1. Grundlagen des Unternehmens****1.1 Geschäftsmodell**

Die Maximator GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB. Das Unternehmen entstand 2002 durch die Ausgliederung gemäß §§ 123 Abs. 3 Nr. 2 ff UmwG. aus der Schmidt, Kranz & Co. GmbH. Die Ausgliederung erfolgte zu Buchwerten.

Firmsitz der Maximator GmbH ist der Standort in 99734 Nordhausen (Thüringen). Weitere Standorte (Vertriebsbüros) befinden sich in 42555 Velbert-Langenberg, in 74889 Sinsheim und in 46487 Wesel. Darüber hinaus werden einige Vertriebsbüros als Homeoffice geführt.

Die Maximator GmbH entwickelt, produziert und vertreibt Komponenten und Systeme der Hochdrucktechnik. Hierzu gehören druckluftbetriebene Flüssigkeitspumpen, Gasverdichter, Drucklufthöher, Hydraulikaggregate, Gasverdichter- und Regelstationen sowie Produktions- und Prüfanlagen, sowohl manuell bedienbar als auch automatisiert. Neu in das Produktportfolio aufgenommen wurden selbst entwickelte, hydraulisch angetriebene Kompressorsysteme sowie komplette Wasserstoff-Tankstellen inklusive Dispenser (Zapfsäule). Ein umfangreiches Angebot an Service und Dienstleistungen rundet das Angebot ab.

Das Unternehmen findet traditionell einen bedeutenden Absatzmarkt im Inland. Die Maximator GmbH hat sich dennoch frühzeitig international engagiert und ist heute annähernd weltweit aktiv. In Europa, den Vereinigten Staaten von Amerika, in Südamerika, in Asien sowie in Australien werden Maximator-Produkte über Tochtergesellschaften / Partnerunternehmen sowie über Distributoren und im Direktvertrieb angeboten und verkauft.

Kernmärkte des Unternehmens sind die Kfz- und Zulieferindustrie, der allgemeine Maschinenbau, die Energieindustrie, die Luft- und Raumfahrt sowie die chemische und petrochemische Industrie. Darüber hinaus ist die Firma auch in anderen Bereichen wie der Lebensmittelindustrie, im Bereich Brandschutz/ Rettungswesen sowie bei Universitäten und Forschungseinrichtungen tätig.

Mit innovativen Produkten und Lösungen baut die Maximator GmbH ihre Marktstellung seit Jahren zielgerichtet aus. Durch Gründung von Tochterunternehmen und Vereinbarung von Kooperationen mit ausländischen Geschäftspartnern verbreitert Maximator die internationale Basis und gewinnt Marktanteile. Passende Akquisitionen sind Bestandteil der Wachstumsstrategie der Maximator GmbH.

Wesentliche Veränderungen des Geschäftsmodells und der Strategie haben sich im Geschäftsjahr 2020 nicht ergeben.

1.2 Forschung und Entwicklung

Die Maximator GmbH hat auch im Geschäftsjahr 2020 neue Produkte am Markt etabliert.

Es wurden Komponenten und Systeme entwickelt, unter anderem für Anwendungen im Bereich der Fahrzeugindustrie, in der Gasetechnik und in der Biochemie.

Als zukunftsweisende Entwicklung ist ein neuartiges, hydraulisch angetriebenes Kompressorsystem zu nennen. Dieses System kann als das Herzstück der von Maximator angebotenen Wasserstoff-Tankstellen angesehen werden.

Das System wurde bei der Maximator Advanced Technology in Wien entwickelt und in Nordhausen gebaut und erprobt.

In unserem Dienstleistungszentrum wurden ebenfalls neue Komponenten installiert und bestehende Anlagen optimiert, um das Portfolio zu erweitern und abzurunden.

Die Marktstellung der Maximator GmbH konnte durch diese und weitere neue Produkte und Anwendungen gefestigt und eine Reihe von neuen Kunden gewonnen werden. Einige Komponenten wurden in 2020 aus dem Entwicklungsstadium in die Produktion übernommen. Insgesamt haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr sieben F&E-Projekte erfolgreich beendet.

In der Forschungs- und Entwicklungsabteilung der Maximator GmbH in Nordhausen inklusive des Dienstleistungszentrums sind aktuell 7 Mitarbeiter beschäftigt.

Auch der Servicebereich wurde im Geschäftsjahr 2020 zielgerichtet weiter ausgebaut. Neues Personal für das Systemgeschäft und für den Bereich Wasserstoff-Tankstellen wurde eingestellt, um das zukünftige Wachstum in diesen Segmenten zu sichern.

Die sich ständig verändernden Marktbedingungen stellen das Unternehmen auch zukünftig vor große Herausforderungen. Neue Märkte erfordern neue, innovative Angebote und Produkte.

Ein wesentlicher Treiber für das Geschäft der Maximator GmbH im Jahr 2020 war der Markt für Wasserstoff-Komponenten und -Systeme. Sowohl in Deutschland und in Europa als auch in den USA und in Asien konnte eine starke Nachfrage nach Produkten und Anlagen für diesen Wachstumsmarkt festgestellt werden.

Wasserstoff-Behälter und dazugehörige Komponenten für PKW, LKW und Busse müssen in der Entwicklung und später in der Produktion umfangreich geprüft werden. Hierzu werden diese Bauteile mit Flüssigkeits- und mit Gasdrücken bis über 1.000 bar beaufschlagt. Maximator liefert für diese Anwendungen sowohl Einzelkomponenten als auch Prüf- und Produktionsanlagen.

Ferner hat Maximator 2019 bereits mehrere Wasserstoff-Tankstellen verkauft, die im Jahr 2020 ausgeliefert und bei Kunden in Deutschland, in der Schweiz, in Belgien sowie in den Niederlanden installiert und in Betrieb genommen wurden. Die Lieferung und Inbetriebnahme der ersten H2-Tankstellen in Kalifornien hat sich verzögert

und ist für 2021 fest eingeplant.

Das Unternehmen wird die Anstrengungen im Bereich Forschung und Entwicklung auf hohem Niveau fortführen, um dem Anspruch als Technologieführer gerecht zu werden.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Volkswirtschaft durchlebte im vergangenen Jahr aufgrund der Corona-Pandemie eine schwere Rezession, vergleichbar mit der Wirtschafts- und Finanzkrise in den Jahren 2008 und 2009. Im Jahr 2020 ist das Bruttoinlandsprodukt um 5,0 % zurückgegangen, nachdem es zehn Jahre lang zuvor Jahr für Jahr zunahm.

Seit November 2020 befindet sich die Bundesrepublik Deutschland sowie viele Länder Europas und die USA erneut in einem Lockdown oder einem Teil-Lockdown. Durch diese Maßnahme dürfte die Wirtschaftsleistung nach einer kräftigen Erholung im dritten Quartal 2020 von 8,5 % im Schlussquartal lediglich stagnieren.

Die wirtschaftliche Erholung legt angesichts des neuen Lockdowns eine Pause ein.

Somit sind die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes nach wie vor als schwierig zu bewerten.

Bereits zu Beginn der Planungsperiode für das Geschäftsjahr 2020 befand sich die Kfz- und Zulieferindustrie in einem tiefgreifenden Wandel. Die Klimadebatte belastet den Verkauf von Fahrzeugen mit Verbrennermotoren, die Zulassungszahlen von Diesel-PKW gehen rapide zurück. Der Fokus liegt aktuell auf batteriebetriebenen Fahrzeugen und Hybridantrieben. Wasserstoff spielt bei den deutschen PKW-Herstellern aktuell noch keine Rolle. Als Folge davon investieren unsere wichtigen Kunden aus der Kfz-Industrie wenig in die Anschaffung von Maschinen für Forschung und Entwicklung im Bereich der Verbrennermotoren. Auch Produktionsanlagen in diesem Marktsegment wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr wenig nachgefragt.

Der Wandel in der Fahrzeugindustrie führt in der Folge auch zu einer gravierenden Zurückhaltung bei Kunden aus anderen Branchen, die jedoch mit der Fahrzeugindustrie zusammenarbeiten, z. B. der Kunststoffindustrie, dem Maschinenbau sowie bei Pressen- und Lackieranlagen-Herstellern.

Die Nachfragerückgänge bei unseren Kunden aus der Zulieferindustrie haben zu ersten Insolvenzen geführt, darunter zwei sehr langjährige Maximator-Kunden, mit denen das Unternehmen in der Vergangenheit signifikante Maschinen- und Serviceumsätze bei auskömmlichen Margen erzielt hat.

Aufgrund sinkender Zulassungszahlen und der Zurückhaltung in der Fahrzeugindustrie geht in der weiteren Folge auch der Bedarf an Ausrüstung für die Öl- und Gasindustrie zurück. War bereits vor COVID-19 ein relativ niedriger Ölpreis zu beobachten, reduzierte sich mit zunehmender Ausbreitung der Pandemie das Preisniveau weiter.

Sowohl bei unseren Kunden im Inland, vor allem aber bei unseren Auslandskunden schwächte sich die Nachfrage nach Komponenten und Systemen für den Energiesektor merklich ab. Diese Situation spiegelt sich in deutlich geringeren Auftragseingängen von und Lieferungen an unsere ausländischen Partner wider (Niederlande, Großbritannien, Vereinigte Staaten von Amerika)

Der beschlossene Brexit, die kaum einzuschätzende US-Politik und der Handelsstreit mit China sowie die fortdauernden Spannungen mit Russland wirkten sich auch 2020 negativ auf das Geschäftsklima aus.

Auf der Wettbewerbsseite ist die Situation nahezu unverändert. Es gibt weiterhin nur wenige große Anfragen für Komponenten, Maschinen und Ausrüstung. Die zur Ausschreibung gelangenden Projekte sind stark umkämpft und werden mit signifikanten Preissenkungen erkaufte. Dies führt zu rückläufigen Preisen und zu erodierenden Margen.

In einem unserer Kerngeschäftsfelder - Ventile-Fittinge-Rohre - sind in den vergangenen Jahren weitere Wettbewerber aufgetreten. Diese sind im Wesentlichen regional aktiv, sie versuchen aber nun verstärkt, sich auch international zu etablieren.

Maximator arbeitet weiterhin daran, die Veränderungen in den bisherigen Kernmärkten durch neue Produkte und Anwendungen zu kompensieren. Deshalb sind wir unter anderem bei der Verdichtung, Speicherung und Betankung von Wasserstoff, in der Luft- und Raumfahrt sowie bei diversen Leichtbau-Themen in der Fahrzeugindustrie aktiv. Diese Strategie hat sich bisher als richtig erwiesen und wir werden unsere diesbezüglichen Bestrebungen zielgerichtet fortsetzen.

2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1 Darstellung des Geschäftsverlaufs Zu Beginn der Planungsphase für das Jahr 2020 war die Geschäftsführung von einer insgesamt stabilen, sich leicht positiv entwickelnden Geschäftslage bei moderat steigenden Auftragseingängen ausgegangen. Für Komponenten, Service und Wasserstoffaktivitäten hatten wir eine leichte Steigerung erwartet, für das Systemgeschäft rechneten wir aufgrund der Situation im Kraftfahrzeugsektor mit einem leichten Rückgang der Bestellungen.

Insgesamt hatten wir für die Maximator GmbH Auftragseingänge von ca. 80.000 T€ prognostiziert. Für die Beteiligungen bzw. verbundenen Unternehmen / internationalen Partnern sind wir von Bestelleingängen in Höhe von ca. 75.000 T€ ausgegangen.

Die Umsatzplanung für die Maximator GmbH folgte weitgehend unserer Planung der Auftragseingänge. Mit einem recht hohen Auftragsbestand von annähernd 32.000 T€ zum Jahresende 2019 erwarteten wir einen Umsatz von ca. 80.000 T€ bei einer Gesamtleistung von ca. 77.000 T€.

Die Situation bei den beteiligten Unternehmen bzw. verbundenen Unternehmen / internationalen Partnern war ähnlich gelagert, wobei die Auftragsbestände insgesamt auf einem geringeren Niveau lagen. Die Budgetplanung für alle Beteiligungen sah einen Jahresumsatz 2020 von ebenfalls 75.000 T€ vor.

Am 31. Dezember 2019 wurde die WHO über Fälle von Lungenentzündung mit unbekannter Ursache in der chinesischen Stadt Wuhan informiert. Daraufhin identifizierten die chinesischen Behörden am 7. Januar 2020 als Ursache ein neuartiges Coronavirus, das vorläufig als „2019-nCoV“ bezeichnet wurde. Das neue Virus erhielt später die Bezeichnung „COVID-19-Virus“.

Am 30. Januar 2020 erklärte Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus, Generaldirektor der WHO, den Ausbruch des neuartigen Coronavirus zu einer gesundheitlichen Notlage von internationaler Tragweite, der höchsten Warnstufe der WHO. Zu diesem Zeitpunkt wurden in 18 Ländern außerhalb Chinas 98 Fälle und keine Todesfälle verzeichnet.

Aufgrund der rapiden Zunahme der Fallzahlen außerhalb Chinas erklärte der WHO-Generaldirektor am 11. März 2020 den Ausbruch offiziell zu einer Pandemie. Bis zu diesem Zeitpunkt waren mehr als 118 000 Fälle aus 114 Ländern und insgesamt 4291 Todesfälle gemeldet worden.

Waren zunächst die asiatischen Märkte und dort vor allem China von der Pandemie betroffen, griff das Virus zum Ende des ersten Quartals 2020 auf die europäischen Länder sowie auf die USA über. Dort waren mit zunehmenden Infektionszahlen auch die Märkte der Maximator GmbH am stärksten betroffen.

Mitte März 2020 war die Europäische Region der WHO zum Epizentrum der Pandemie geworden und meldete über 40% der weltweit bestätigten Fälle. Mit Stand vom 28. April 2020 entfielen 63% der weltweiten durch das Virus bedingten Mortalität auf die Europäische Region.

Zu diesem Zeitpunkt war auch die Maximator GmbH in Nordhausen erstmals direkt von der Pandemie betroffen. Hygienemaßnahmen, Abstandsregeln und verbindliche Regeln für persönliche Treffen, Meetings und Geschäftsreisen wurden festgelegt. Eine Reihe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war ab diesem Zeitpunkt im Homeoffice tätig.

Da der weitere Verlauf und die Auswirkungen der Pandemie nicht absehbar waren und auch keine Erfahrungen vorlagen, haben wir uns entschlossen, den gesamten Betrieb in Nordhausen für zwei Wochen ruhen zu lassen. Der Zeitraum vom 30. März 2020 bis zum 09. April 2020 wurde genutzt, um Resturlaub aus 2019 sowie Überstunden und Freizeit-Konten abzubauen.

Da die Auftragseingänge im März / April 2020 massiv zurückgingen, haben wir uns entschlossen, nach der Betriebsruhe mit dem weitaus überwiegenden Teil der Belegschaft vom 12. - 16. April 2020 in Kurzarbeit zu gehen.

Die Notwendigkeit der Kurzarbeit wurden im Führungsgremium kontinuierlich abgestimmt und die Reduzierung der Arbeitszeit für die Monate Mai 2020 bis Juli 2020 fortgesetzt. Im August 2020 wurde weitgehend Jahresurlaub abgebaut.

Ab September 2020 hat Maximator bei weitgehender Vollausslastung in den normalen Arbeitsmodus zurückgefunden. Zum Jahresende 2020 waren Überstunden notwendig, um die unter Termindruck stehenden Kundenaufträge abzuarbeiten.

Wesentliche Veränderungen im Sinne von rechtlichen oder wirtschaftlichen Bedingungen haben sich im Geschäftsjahr 2020 nicht ergeben.

Die 2017 als Entwicklungsbüro gegründete Maximator Advanced Technology in A-Wien erfüllt die Erwartungen. Aktuell hat diese Gesellschaft 9 Mitarbeiter.

Die 2018 gegründete Maximator Gas Solutions GmbH in D-65558 Flacht entwickelt sich nach anfänglichen Schwierigkeiten positiv. Auftragszugang und Umsatz im Jahr 2020 sind trotz der massiven Einschränkungen durch SARS-CoV-2 im Rahmen der Erwartungen.

Die 2018 gegründete TesTnet Maximator GmbH hat den Firmensitz nach Oberding (nahe Erding / München) verlegt und dort neue Räumlichkeiten bezogen. Im Jahr 2020 konnten erste Bauteilprüfungen mit der gemeinsam entwickelten Prüfanlage durchgeführt und kleinere Umsätze erzielt werden. Die weitere Entwicklung der Gesellschaft bleibt abzuwarten.

Die Maximator Schweiz AG mit Sitz in CH-Düdingen hat das Jahr 2020 trotz COVID-19 weitgehend unbeschadet überstanden. Durch eine Reihe interessanter lokaler Projekte und durch das Mitwirken bei den Installationen der H2-Tankstellen konnten Umsatz und Ergebnis leicht positiv gestaltet werden.

Die Maximator SAS in Rantigny / Frankreich musste durch die COVID-19-Pandemie einen erheblichen Rückgang des Geschäftsvolumens verzeichnen. Reiseverbote und Kontaktbeschränkungen sowie die starke Zurückhaltung der Kunden aus allen Industriezweigen führten dazu, dass der Umsatz erheblich unter den Erwartungen verblieb. Mit der Entlastung durch Kurzarbeit konnte ein negatives Ergebnis vermieden werden.

Die im April 2019 gegründete Maximator Hydrogen GmbH mit Sitz in 99734 Nordhausen hat die Planung für die Errichtung der Produktionshallen und des Bürogebäudes abgeschlossen. Der Spatenstich für zwei große Montagehallen ist am 14. Dezember 2020 erfolgt. Die neu gegründete Gesellschaft soll zukünftig standardisierte Wasserstoff-Tankstellen herstellen und vertreiben. Die Maximator GmbH hält 24,5 % der Anteile an der neuen Gesellschaft.

Die im Mai 2019 gegründete Maximator Hydrogen Inc. in San Francisco, USA, war aufgrund der Terminverzögerungen bei der Auslieferung der Wasserstoff-Tankstellen nach USA in 2020 kaum aktiv. Diese Gesellschaft wird zukünftig Kompressorsysteme für Wasserstoff sowie Wasserstoff-Tankstellen in USA und Kanada verkaufen sowie Ersatzteilhaltung und Service für diese Systeme sicherstellen. Die Maximator GmbH hält 100 % der Anteile an der Maximator Hydrogen Inc.

Neu gegründet wurde im Geschäftsjahr 2020 die Vernconex AG, eine schweizerische Aktiengesellschaft mit Sitz in Zürich. Neben der Maximator GmbH sind die H2 Energy, CH-Zürich und die Umoe Advanced Composites A/S aus N-Kristiansand weitere Gesellschafter und mit je 33 1/3 an der Vernconex AG beteiligt. Das Stammkapital beträgt 120.000 CHF und ist vollständig eingezahlt. Die neue Gesellschaft wird standardisierte Container-Transportlösungen für Wasserstoff am Markt anbieten.

2.2.2 Umsatz- und Auftragsentwicklung

Zum Abschluss des Geschäftsjahres 2020 ist festzustellen, dass die Maximator GmbH aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und insbesondere durch die COVID-19 Pandemie und deren Folgen ihre Ziele klar verfehlt hat. Sowohl bei Auftragszugang als auch bei Umsatz und Ergebnis mussten wir unsere Erwartungen deutlich reduzieren.

Dennoch hat die Maximator GmbH im Berichtsjahr den zweithöchsten Auftragszugang und den zweithöchsten Umsatz der Unternehmensgeschichte erzielt. Trotz aller widrigen Umstände konnte ein positives Resultat erzielt werden, das jedoch deutlich unter den Vorjahresergebnissen liegt.

Der ursprünglich geplante Umsatz von 80.000 T€ wurde deutlich verfehlt. Terminverschiebungen bei größeren Projekten, deutlich geringerer Auftragszugang und Reisebeschränkungen für Mitarbeiter in Service und Vertrieb waren die wesentlichen Ursachen. Dies und die Kaufzurückhaltung der Kunden in den Vereinigten Arabischen Emiraten und in Saudi-Arabien führten bereits frühzeitig zu einer revidierten Umsatzplanung.

Der für Maximator neue Bereich H2-Kompressorsysteme und H2-Tankstellen hat im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz von insgesamt 13.500 T€ erzielt, davon 5.000 T€ durch ein sehr interessantes Referenzobjekt bei der Abfallwirtschaftsgesellschaft in Wuppertal. Dennoch hat der Umsatz- und Ergebnisbeitrag dieses neuen Geschäftsfeldes nicht ausgereicht, um die angestrebten Ziele insgesamt zu erreichen.

Im Inland wurden Verkaufserlöse von insgesamt 22.459 T€ (Vorjahr 23.524 T€) erzielt. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang von 1.065 T€. Der Umsatzrückgang ist auf geringere Verkäufe in allen Bereichen zurückzuführen.

Der Auslandsumsatz 2020 inklusive Abu Dhabi beträgt 40.864 T€ (Vorjahr 38.354 T€) und liegt damit um ca. 2.246 T€ über dem Vorjahresumsatz. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus den Verkäufen der Wasserstoff-Tankstellen in die Schweiz, in die Niederlande und nach Belgien. Positiv wirken sich auch die deutlich höheren Komponentenumsätze mit der Maximator Far East in Singapur aus.

Der Gesamtumsatz 2020 inklusive der Niederlassung in Abu Dhabi beträgt ca. 63.323 T€ (Vorjahr 62.142 T€). Dies entspricht einer Umsatzsteigerung von 1.181 T€ und damit einem Zuwachs von ca. 1,9 %.

Der Auftragszugang 2020 beträgt 67.325 T€ (Vorjahr 62.698 T€) und hat das anvisierte Budget von ca. 80.000 T€ deutlich verfehlt. Das beruht in erster Linie auf fehlenden Bestellungen für Prüf- und Produktionsanlagen sowie an geringeren Service- und Dienstleistungsaufträgen.

Der Auftragsbestand zum Jahresende 2020 liegt bei ca. 32.449 T€ (Vorjahr 27.722 T€). Die Geschäfte mit unseren Partnerunternehmen haben sich 2020 sehr unterschiedlich entwickelt. In Europa und in den USA haben wir in den besonders durch COVID-19 betroffenen Ländern die größten Umsatzausfälle zu verzeichnen. Dazu gehören Großbritannien, Frankreich, Italien sowie die USA. Demgegenüber sehen wir in Asien bei der Maximator Far East eine signifikante Steigerung des Umsatzes, ebenso in Spanien und in Norwegen.

In Südamerika und in Südafrika konnten wir lediglich geringe Umsätze erzielen. Das Geschäft mit unserer polnischen Vertretung ist positiv verlaufen, der Umsatz mit der deutschen Vertretung für Russland / GUS ist in 2020 leider deutlich zurückgegangen.

2.2.3 Produktion

Wesentliche Änderungen im Produktionsprogramm der Maximator GmbH haben sich 2020 nicht ergeben. Wir haben gezielt in die weitere Optimierung der Fertigung und Montage investiert. Für die Herstellung der H2-Verdichterteile haben wir ein Dreh-Fräsbearbeitungszeitraum für die Dauer von zunächst drei Jahren angemietet.

2.2.4 Beschaffung

Die Beschaffungssituation hat sich im Geschäftsjahr 2020 kaum verändert. Insbesondere bei speziellen Halberzeugnissen ist am Markt weiterhin eine Verknappung zu sehen. Bei Rohmaterialien, bei Halbfabrikaten und bei einigen Fertigerzeugnissen kam es teilweise zu Preissteigerungen und längeren Lieferzeiten.

2.2.5 Personal- und Sozialbereich

Zum 31. Dezember 2020 beschäftigt die Maximator GmbH insgesamt 406 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 423), davon 25 Auszubildende, Praktikanten und Aushilfen. Dazu kommen ca. 5 Leiharbeiter. 9 Mitarbeiter haben die Ruhephase der Altersteilzeit erreicht.

Die Maximator GmbH ist Mitglied im Arbeitgeberverband und tarifgebunden. Es gilt der Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt. Im Berichtsjahr 2020 erfolgte keine Tarifierhöhung. Stattdessen wurde zwischen Arbeitgeberverband und Gewerkschaft ein Finanzierungsbetrag zur Milderung der Folgen von Kurzarbeit vereinbart. Dieser Finanzierungsbeitrag wirkt sich 2020 kostenmäßig mit ca. 130 T€ zzgl. Arbeitgeberanteil Sozialversicherung aus. Maximator bietet keine betriebliche Altersvorsorge an. Jedoch gewährt die Firma einen Zuschuss von 10 % auf die freiwilligen Beiträge zur Altersvorsorge der jeweiligen Mitarbeiter.

2.2.6 Investitionen

Die für das Geschäftsjahr 2020 geplanten und bereits freigegebenen Investitionen in Sachanlagen wurden mit Eintritt der Corona-Pandemie Mitte März 2020 weitgehend gestoppt. Lediglich einige aktivierte Eigenleistungen für Testfeld und Dienstleistungszentrum wurden planmäßig fertiggestellt. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2020 planmäßige Investitionen in das Sachanlagevermögen in der Größenordnung von ca. 1.800 T€ vorgenommen. Darin enthalten sind die geleisteten Anzahlungen und die Anlagen im Bau.

Die Investitionen in das Finanzanlagevermögen betragen ca. 3.379 T€. Diese betreffen die Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Maximator Hydrogen Inc., die Aufstockung der Anteile an der Maximator Ibérica S.L. sowie die Gründung der Vernconex AG in Zürich. Der Maximator Gas Solutions GmbH in Flacht, der Hydrogen GmbH, Nordhausen sowie der Maximator Türkei in Bursa wurden Darlehen zur langfristigen Unternehmensfinanzierung zur Verfügung gestellt.

Die Finanzierung erfolgte im Wesentlichen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, ohne Inanspruchnahme von Fremdmitteln.

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Wie bereits unter 2.2.2. dargestellt, verzeichnet die Maximator GmbH im Geschäftsjahr 2020 eine leichte Umsatzsteigerung von 1.181 T€ bei einem Gesamtumsatz 63.323 T€ (Vorjahr 62.142 T€). Dies entspricht einer Steigerung von ca. 1,9 %.

Die Exportquote des Unternehmens liegt im Geschäftsjahr 2020 bei ca. 63 % (Vorjahr ca. 61 %).

Die Gesamtleistung des Unternehmens hat sich in 2020 reduziert und beträgt im Geschäftsjahr 63.127 T€ (Vorjahr 64.349 T€). Dies entspricht einem Rückgang von 1.222 T€ (ca. 1,9 %).

Maximator tritt am Markt als kompetenter Problemlöser mit hohem Qualitätsanspruch auf. Unser Ziel ist es, Technologieführer in der Hochdrucktechnik zu sein. Bei den von uns hergestellten Produkten handelt es sich um beratungsintensive Investitionsgüter. Der Vertrieb dieser Produkte und der angebotenen Dienstleistungen erfordert nach wie vor einen hohen Vertriebs- und Beratungsaufwand.

Der Materialeinsatz und die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 deutlich um 4.669 T€ erhöht. Dies ist dem unterschiedlichen Produktmix geschuldet und wesentlich durch den Materialanteil der H2-Tankstellen bedingt. Der Materialaufwand insgesamt beträgt 26.473 T€ (Vorjahr 21.804 T€).

Die Vorräte zuzüglich geleisteter und abzüglich erhaltener Anzahlungen haben sich im Berichtszeitraum um 4.018 T€ verringert, wobei der größte Effekt von ungefähr minus 3.000 T€ in den Anzahlungen liegt.

Die Personalaufwendungen einschließlich der Aufwendungen für Sozialabgaben sind aufgrund verringerter Mitarbeiterzahl sowie Kurzarbeit in den Monaten April bis Juli 2020 deutlich gesunken. Sie betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 25.351 T€ (Vorjahr 27.685 T€).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Güter haben sich um ca. 156 T€ erhöht und betragen insgesamt 2.098 T€ (Vorjahr 1.942 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich 2020 durch die Effekte der COVID-Pandemie deutlich reduziert. Sie betragen im Geschäftsjahr insgesamt 8.201 T€ (Vorjahr 9.219 T€). Die Entwicklungskosten für das Wasserstoff-Programm, für den Long Term Incentive Plan sowie für den laufenden Unterhalt der Maximator Hydrogen Inc. haben einen wesentlichen Einfluss auf das Unternehmensergebnis.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund geringerer Dividendeneinnahmen, geringerer Zinsen sowie Wegfall der Erträge aus Wertpapieren um 341 T€ reduziert und beträgt im Berichtszeitraum 800 T€.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Ertragssteuern) beträgt 2.684 T€, der Jahresüberschuss liegt bei 2.142 T€.

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2020 um 3.944 T€ erhöht und beträgt 49.844 T€ (Vorjahr 45.900 T€).

2.3.2 Finanzlage

2.3.2.1 Kapitalstruktur

Die Maximator GmbH verfügt zum Zeitpunkt 31.12.2020 über ein Eigenkapital von 30.752 T€ (Vorjahr 28.610 T€).

Das Eigenkapital hat sich durch den Jahresüberschuss um 2.142 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt am 31.12.2020 61,7 % (Vorjahr 62,2 %). Der Gesellschafter hat am 18. Februar 2021 eine Gewinnausschüttung über 5.000 T€, zahlbar bis spätestens 10. März 2021, beschlossen.

Die Verbindlichkeiten sind um 1.163 T€ gestiegen und betragen 14.303 T€ (Vorjahr 13.132 T€), davon 8.254 T€ gegenüber dem Gesellschafter (Darlehen und interne Verrechnung).

Langfristige Rückstellungen für Altersteilzeitaufwendungen, Jubiläumsaufwendungen u. a. sind in Höhe von 2.600 T€ berücksichtigt, Steuerrückstellungen in Höhe von 527 T€.

2.3.2.2 Investitionen

Für das Geschäftsjahr 2021 plant die Geschäftsführung Investitionen in einer Größenordnung von ca. 2.300 T€. Dies sind im Wesentlichen Investitionen in Sachanlagen (Maschinen und Ausrüstung, Hard- und Software). Die Investitionen der Maximator Hydrogen GmbH werden seitens des Gesellschafters separat betrachtet.

Die Finanzierung der Investitionen soll im Wesentlichen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb erfolgen.

2.3.2.3 Liquidität

Im Geschäftsjahr 2020 beträgt der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit 10.121 T€ (Vorjahr 5.942 T€). Demgegenüber beträgt der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit -4.590 T€ (Vorjahr 2.513 T€) und aus Finanzierungstätigkeit -321 T€ (Vorjahr -7.338 T€).

Ein im Vorjahr aufgenommenes kurzfristiges Darlehen in Höhe von 1.500 T€ von der Schmidt, Kranz & Co. GmbH (Gesellschafter) wurde in 2020 zurückgeführt.

Der Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres beträgt 8.240 T€ (Vorjahr 3.030 T€). Es wird auf die bereits beschlossene Gewinnausschüttung über 5.000 T€, zahlbar bis spätestens 10. März 2021, hingewiesen.

Die Liquidität des Unternehmens ist als befriedigend zu bezeichnen. Kassenkredite wurden nur unwesentlich in Anspruch genommen. Bestehende Kreditlinien wurden lediglich für Anzahlungsbürgschaften und Gewährleistungsbürgschaften verwendet.

2.3.3 Vermögenslage

Die Vermögensstruktur hat sich im Hinblick auf langfristig gebundenes Anlagevermögen bei den immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen um 312 T€ verringert. Das Finanzanlagevermögen hat sich um 2.658 T€ erhöht, dies beruht im Wesentlichen auf den Anstieg der Ausleihungen an die Maximator Hydrogen GmbH in Höhe von 1.500 T€.

Das Gesamtvermögen hat sich im Geschäftsjahr 2019 um 3.944 T€ erhöht und beträgt 49.844 T€ (Vorjahr angepasst 45.900 T€).

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren werden intern die bereits unter 2.2. und 2.3. dargestellten Kennzahlen Auftragseingang und -bestand, Umsatz, Ergebnis vor Steuern sowie die Personalkostenentwicklung verwendet.

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden Krankenstand und Arbeitnehmerzufriedenheit betrachtet.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2021 (Stand Oktober 2020) hat die Maximator GmbH bei Auftragseingang und Umsatz ein Budget von 80.000 T€ geplant. Die Planung sieht ferner ein Ergebnis vor Steuern von ca. 10.000 T€ vor.

Der Auftragsbestand liegt insgesamt auf gutem Niveau, jedoch in den einzelnen Produktbereichen unterschiedlich. Die Auslastung in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres ist gesichert.

Die Projektlage des Unternehmens kann zum Bilanzstichtag als zufriedenstellend bewertet werden.

Im neuen Bereich Wasserstoff-Verdichtersysteme und H2-Tankstellen erwarten wir aufgrund des Auftragsbestandes und der Projektlage einen signifikanten Umsatzzuwachs.

Die Prognose des Umsatzes aus dem Vorjahr für 2020 konnte aus den bereits genannten Gründen (vgl. insbesondere 2.2.2 Umsatz- und Auftragsentwicklung) nicht erreicht werden. Gleiches gilt für die Ergebnisprognose.

3.2 Risikobericht

Die Folgen der COVID-19-Pandemie sind auch zum Berichtszeitpunkt 2021 noch nicht vollständig absehbar. Die Geschäftsführung geht aufgrund der verfügbaren Impfstoffe und zunehmender Schnelltests davon aus, dass wir eine sukzessive Normalisierung erreichen können. Solange die Pandemie nicht überwunden ist, arbeiten Management und Betriebsrat weiterhin eng zusammen, um die notwendigen oder noch zu treffenden Maßnahmen einvernehmlich festzulegen.

Der Schutz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat nach wie vor oberste Priorität. Abstand, Kontakt- und Reisebeschränkungen, Hygienevorgaben, Mund-Nase-Atemschutzmasken sowie Homeoffice und weitere Maßnahmen sollen diesen Schutz so gut wie möglich sicherstellen.

Neben der Pandemie ergeben sich grundsätzliche Ertragsrisiken in erster Linie durch verschärften Wettbewerb und damit eine Erosion der Preise bzw. Margen. Die Maximator GmbH versucht stetig, durch Optimierungsstrategien diese Risiken zu reduzieren und wettbewerbsfähig zu bleiben.

Zur Identifikation und Überwachung von Risiken aus der Geschäftstätigkeit hat das Unternehmen ein Risikomanagement-System eingeführt. Zweck ist das eindeutig geregelte Reagieren auf erkannte Risiken im Unternehmen und die Kommunikation der erkannten Risiken im Rahmen eines Berichtswesens. Darüber hinaus regelt das System, wie erkannte Risiken zu überwachen sind.

Die Bedeutung der identifizierten Risiken wurde anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und des zu erwartenden Schadensausmaßes bewertet. Anschließend wurde von Geschäftsleitung und Management-Team der Akzeptanzgrad des jeweiligen Risikos bewertet und festgelegt. Schließlich wurden die ggf. zu ergreifenden Maßnahmen und der Überwachungsrahmen festgelegt und dokumentiert.

Bestandsgefährdende Risiken für die Maximator GmbH sind zum Zeitpunkt der Berichterstellung ansonsten nicht erkennbar.

3.3 Chancenbericht

Durch die oben beschriebenen Risiken werden wir im Kerngeschäft der Maximator GmbH innerhalb des laufenden Jahres vermutlich keine Zuwächse verzeichnen können.

Sollten sich einige wenige internationale Ausschreibungen im Energiesektor tatsächlich zu konkreten Projekten entwickeln, bieten sich vereinzelt Wachstumsmöglichkeiten im Komponentengeschäft.

Im Bereich der Prüf- und Produktionsanlagen ergeben sich Möglichkeiten durch die Notwendigkeit der Prüfung von Wasserstoffbehältern und weiterer Komponenten. Dies gilt auch für das Dienstleistungsgeschäft.

Die Aktivitäten der Maximator GmbH im Bereich H2-Verdichtersysteme und H2-Tankstellen werden im Geschäftsjahr 2021 zu deutlichen Umsatzsteigerungen führen. Für 2021 ff erwarten wir uns mit diesem Produktportfolio eine Steigerung von Auftragseingang, Umsatz und Ertrag.

3.4 Gesamtaussage

Der vorstehend beschriebene Geschäftsverlauf und die Lage der Maximator GmbH sind insgesamt als zufriedenstellend und stabil zu bezeichnen. Inwieweit die im Oktober 2020 verabschiedete Planung von Umsatz und Ertrag erreicht werden kann, hängt maßgeblich von der weiteren COVID-19 Entwicklung und den daraus resultierenden Folgen ab.

4. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente wurden nur in Form von Währungsswaps unterjährig zur Absicherung von US-Dollar-Risiken aus Waren- bzw. Dienstleistungen eingesetzt. Zum 31.12.2020 bestanden keine Währungsabsicherungsgeschäfte.

Zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannte Währungsrisiken wurden durch angemessene Abwertungen von Vermögenswerten und durch Rückstellungen im erforderlichen Umfang berücksichtigt.

Von der Finanzierung der Gesellschaft und von dem Forderungsbestand sowie den Finanzanlagen ausgehende grundsätzliche Risiken bestehen zurzeit nicht. Zur Abwehr von Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen werden Leistungen zeitnah erfasst und abgerechnet, vereinbarte Abschlagszahlungen und Vorauszahlungen eingefordert. Der Eingang der Zahlungen wird fortlaufend überwacht und, falls erforderlich, zeitnah angemahnt; Verbindlichkeiten werden zeitnah beglichen.

5. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Maximator GmbH unterhält seit 27. April 2008 eine Zweigniederlassung in Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate. Diese Zweigniederlassung ist für Vertrieb und Service von Maximator-Produkten in der Region Mittlerer Osten verantwortlich.

Aus Abu Dhabi werden die Aktivitäten der Maximator GmbH in den Vereinigten Arabischen Emiraten, in Kuwait, in Oman, in Katar und in Saudi-Arabien gesteuert. Seit 2015 werden in Abu Dhabi auch kleinere Hydraulikaggregate und Kompressorstationen eigenverantwortlich projektiert und gebaut.

Aktuell beschäftigt die Maximator Niederlassung in Abu Dhabi 6 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2020 wurden Umsatzerlöse in Höhe von ca. 1.700 T€ realisiert.

Nordhausen, 5. März 2021

Maximator GmbH

gez. Henning Willig, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen	21.264.578,61	18.618.128,49
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	351.844,14	262.033,46
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	351.844,14	262.033,46
II. Sachanlagen	9.740.301,98	10.142.414,37
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.127.006,82	4.375.481,25
2. technische Anlagen und Maschinen	4.183.993,95	3.936.570,31
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.065.846,88	1.257.786,56
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	363.454,33	572.576,25
III. Finanzanlagen	11.172.432,49	8.213.680,66
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.093.713,27	5.572.085,88
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.295.995,65	783.619,24
3. Beteiligungen	1.313.657,57	1.315.819,35
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.140.343,72	191.960,95
5. sonstige Ausleihungen	328.722,28	350.195,24
B. Umlaufvermögen	28.251.752,58	26.876.104,25
I. Vorräte	6.182.593,12	10.200.007,24
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.743.693,96	5.559.254,79
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.914.301,24	7.170.692,02
3. fertige Erzeugnisse und Waren	2.720.693,00	2.502.742,28
4. geleistete Anzahlungen	445.472,59	2.194.311,14
5. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.641.567,67	7.226.992,99
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.828.895,24	13.645.837,15
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.312.495,96	11.218.041,40
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	298.110,36	766.332,31
3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	182.629,59	625.037,65
4. Forderungen gegen Gesellschafter	2.000.000,00	
5. sonstige Vermögensgegenstände	1.035.659,33	1.036.425,79
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.240.264,22	3.030.259,86
C. Rechnungsabgrenzungsposten	327.982,38	406.148,22
Aktiva	49.844.313,57	45.900.380,96
Passiva		
	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital	30.752.540,09	28.610.458,57
I. Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00	2.000.000,00
II. Gewinnvortrag	26.610.458,57	19.644.473,21
III. Jahresüberschuss	2.142.081,52	6.965.985,36
B. Rückstellungen	4.788.019,76	4.157.811,15
1. Steuerrückstellungen	527.221,97	693.425,56
2. sonstige Rückstellungen	4.260.797,79	3.464.385,59
C. Verbindlichkeiten	14.303.753,72	13.132.111,24
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	841,70	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.609.114,65	2.075.003,31
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	8.254.046,39	9.757.944,40
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		4.166,67
5. sonstige Verbindlichkeiten	3.439.750,98	1.294.996,86
davon aus Steuern	498.356,29	423.306,77
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	9.017,61	21.965,98
Passiva	49.844.313,57	45.900.380,96

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR
1. Umsatzerlöse	63.322.711,05	62.141.857,13
2. Verminderung oder Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.415.739,67	-1.494.653,13
3. andere aktivierte Eigenleistungen	1.219.936,31	712.065,82
4. sonstige betriebliche Erträge	901.692,77	4.276.473,76
davon Erträge aus der Währungsumrechnung	217.805,23	718.555,27
5. Materialaufwand	26.473.212,25	21.803.853,28
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	22.344.811,14	18.738.114,36

	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.128.401,11	3.065.738,92
6. Personalaufwand	25.350.591,56	27.685.229,40
a) Löhne und Gehälter	21.242.656,46	23.418.929,76
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.107.935,10	4.266.299,64
7. Abschreibungen	2.097.622,04	1.942.368,51
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.097.622,04	1.942.368,51
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	8.201.132,89	9.219.161,88
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	290.486,84	184.917,52
9. Erträge aus Beteiligungen	1.031.939,96	1.357.743,22
davon aus verbundenen Unternehmen	542.252,54	216.856,95
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		198.951,87
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	112.032,38	129.739,14
davon aus verbundenen Unternehmen	88.665,40	77.155,12
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	22.972,16	207.859,47
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	321.168,49	337.460,81
davon an verbundene Unternehmen	265.216,67	264.691,63
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	542.271,64	2.127.209,30
15. Ergebnis nach Steuern	2.163.601,77	6.988.341,42
16. sonstige Steuern	21.520,25	22.356,06
Jahresüberschuss	2.142.081,52	6.965.985,36

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Firma Maximator GmbH mit Sitz in 99734 Nordhausen, eingetragen im Registergericht Jena HRB 506347, wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Die Firma Maximator GmbH hat im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz in Höhe von 63.322.711,05€ erzielt, eine Bilanzsumme von 49.844.313,57€ und durchschnittlich 398 (404) Arbeitnehmer angestellt, sie ist gem. § 267 Abs. 3 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewandt worden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

A. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen 4 bis 7 Jahren.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten und im Falle voraussichtlich dauernder Wertminderung abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen zum Bilanzstichtag angesetzt. Sämtliche Posten des Finanzanlagevermögens, mit Ausnahme des Postens „Wertpapiere des Anlagevermögens“, enthalten Anschaffungskosten, denen teilweise Fremdwährungen zugrunde liegen. Die Bewertung erfolgte zum Anschaffungskurs.

Das Sachanlagevermögen wurde mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten und, soweit selbst geschaffen, mit den Herstellungskosten, vermindert um grundsätzlich lineare Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen 5 bis 40 Jahren.

Die Gesellschaft hat in den vergangenen Berichtsjahren im Bereich der Maschinen und maschinellen Anlagen, wo möglich, degressive Abschreibungsmethoden und handelsrechtlich zusätzlich eine erhöhte Abschreibung wegen des Mehrschichtbetriebes angewendet. Seit dem Zugangsjahr 2010 wurden im Rahmen der Umstellung auf die Vorschriften des BilMoG nur noch lineare Abschreibungen bei den neu zugewandenen Vermögensgegenständen verrechnet.

Abschreibungen auf Vermögensgegenstände, die während des Geschäftsjahres zugewandene sind, erfolgten zeitanteilig gemäß dem Zugangszeitpunkt oder dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden ab dem Geschäftsjahr 2010 im Jahr ihres Zuganges in Anlehnung an den § 6 Abs. 2 EStG voll abgeschrieben. Die gemäß Satz 1 angehobenen Wertgrenzen ab 2018 wurden angesetzt.

Die Ausgliederung nach dem Umwandlungsgesetz mit Wirkung vom 1. Januar 2002 erfolgte zu Buchwerten, die bisherigen Abschreibungsmodalitäten der Schmidt, Kranz & Co. GmbH, Velbert, wurden für die übertragenen Vermögensgegenstände fortgeführt.

Auf den Anlagespiegel als Anlage 1 zum Anhang wird hingewiesen.

2. Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und die Handelswaren werden zu Anschaffungskosten (einschließlich Bezugsnebenkosten) bewertet.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Anteilige allgemeine Verwaltungskosten und Zinsen für Fremdkapital wurden nicht einbezogen. Die Grundsätze der verlustfreien Bewertung wurden beachtet. Zuschreibungen auf den höheren beizubehaltenden Wert wurden ggf. wahrgenommen. Bei der Ermittlung der Zuschlagsätze wurde divisionsbezogen bewertet.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen wurden aufgrund des Wahlrechts nach § 268 Abs. 5 S 2 HGB vollständig von den Vorräten abgesetzt: 8.641.567,67€ nach Abzug von 509.393,33€ USt. Vorjahr: 7.226.992,99€ nach Abzug von 700.626,60€ USt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Zweifelhafte einbringliche Forderungen werden einzelwertberichtigt. Darüber hinaus wurde bei den uneinbringlichen Forderungen dem allgemeinen Ausfallrisiko mit einem angemessenen Pauschalabschlag Rechnung getragen. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die liquiden Mittel sind zum Nennbetrag ausgewiesen. Fremdwährungsbestände wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden hauptsächlich für Zahlungen für mehrjährige Miet-Lizenzen ausgewiesen.

4. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Bewertung erfolgte jeweils in Höhe des Betrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (Erfüllungsbetrag). Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorlagen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Dem Rückstellungsbetrag bei Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten auf den 31.12.2020 zugrunde, die sich u.a. auf die handelsbilanzielle Bewertung bezieht.

Die Jubiläumsrückstellungen werden nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Anwendung biometrischer Wahrscheinlichkeiten, der Annahme zu Sterblichkeit und Invalidität (Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck) und der Fluktuation (Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck zu 100%) ermittelt. Zukünftig erwartete jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen werden mit 2,50% und die jährliche Steigerung der Beitragsbemessungsgrenzen zur Sozialversicherung mit 2,50% bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Jubiläumsrückstellungen beträgt 1,61%. Es handelt sich hierbei um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten Abzinsungssatz gemäß RückAbzinsV bei einer vereinfacht angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die Altersteilzeitrückstellungen werden nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsstandards unter Anwendung biometrischer Wahrscheinlichkeiten, der Annahme zu Sterblichkeit und Invalidität (Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck) ermittelt. Dabei wird von einer mittleren Restlaufzeit von einem Jahr ausgegangen. Zukünftig erwartete jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen werden mit 2,50% bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Altersteilzeitrückstellungen beträgt 0,45%. Es handelt sich hierbei um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten Abzinsungssatz gemäß RückAbzinsV bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

B. Grundlagen der Währungsumrechnung

Forderungen werden grundsätzlich in Euro fakturiert. Ausschließlich bei US-amerikanischen Tochtergesellschaften und bei ausgewählten Kunden aus den USA und Brasilien werden die Forderungen in US-Dollar fakturiert. Damit sind zugleich die Anschaffungskosten von Anlagenzugängen bzw. Aufwendungen bestimmt. Forderungen / Verbindlichkeiten in US-Dollar werden mittelfristig über Währungs-Swaps abgesichert, so dass Wechselkursrisiken verringert werden können. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet, gleiches gilt für Bankguthaben in Fremdwährungen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Sachanlagevermögen

Finanzanlagen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und dessen Entwicklung zeigt der dem Anhang beigefügte Anlagenspiegel.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen Darlehen an Mitgesellschafter von Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

2. Forderungen

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen EUR 1.060.816,30 (Vorjahr TEUR 1.910) gegen verbundene Unternehmen und EUR 3.974.701,54 (Vorjahr TEUR 3.692) gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die ausgewiesenen „sonstigen Vermögensgegenstände“ betreffen insbesondere Vorschüsse, Forderungen gegenüber Mitarbeitern und Steuerforderungen.

3. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere	T€
Rückstellungen nach ATZG	774
Jubiläen	1.058
Personal	1.091
Ausstehende Arbeiten	180
Garantieleistungen	126
Boni	760
Ausstehende Rechnungen	218
Sonstige	54
	4.261

4. Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen EUR 208.142,68 (Vorjahr TEUR 192) gegenüber verbundenen Unternehmen, EUR 65.139,59 (Vorjahr TEUR 27) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und EUR 27.240,24 (Vorjahr TEUR 198) gegenüber Gesellschaftern.

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

(Vorjahreszahlen in Klammern)

	Stand 31.12.2020		mit Restlaufzeiten von	
	T€		bis zu 1 Jahr	
			T€	
gegenüber Kreditinstituten	1	(0)	1	(0)
Lieferungen und Leistungen	2.609	(2.075)	2.609	(2.075)
gegenüber verbundenen Unternehmen	0	(4)	0	(4)
gegenüber der Gesellschafterin	8.254	(9.758)	254	(1.758)
sonstige Verbindlichkeiten	3440	(1.295)	3440	(1295)
	14.304	(13.132)	6.304	(5.132)

mit Restlaufzeiten von

	bis zu 2 - 5 Jahren T€	mit Restlaufzeiten von	mehr als 5 Jahre T€	
gegenüber Kreditinstituten	0	(0)	0	(0)
Lieferungen und Leistungen	bis zu 2 - 5 Jahren 0 T€	(0)	mehr als 5 Jahre 0 T€	(0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	0	(0)	0	(0)
gegenüber der Gesellschafterin	8.000	(8.000)	0	(0)
sonstige Verbindlichkeiten	0	(0)	0	(0)
	8.000	(8.000)	0	(0)

5. Eigenkapital/Ergebnisverwendungsvorschlag

Das Stammkapital beträgt 2.000.000€. Der Jahresüberschuss des Vorjahres (6.965.985,36€) wurde als Gewinnvortrag vorgetragen. Nachdem aufgrund von COVID19 in 2020 von einer Ausschüttung abgesehen wurde, beträgt der Gewinnvortrag zum 31.12.2020 26.610.458,57€, so dass am 18. Februar 2021 eine Ausschüttung von 5.000.000€ beschlossen wurde.

6. Haftungsverhältnisse

Die Maximator GmbH hat gegenüber Muttergesellschaft Schmidt, Kranz Co. GmbH sowie deren Tochtergesellschaften zugunsten verschiedener Banken die gesamtschuldnerische Haftung für Kreditlinien von insgesamt 102,0 Mio.€ für Kontokorrentkredite, Terminkredite, Avalkredite, Kreditaufträge für Avalkredite und Darlehen gewährt. Die Inanspruchnahme dieser Kreditlinien zum 31.12.2020 beträgt 72,3 Mio.€ (davon betreffen 49,8 Mio.€ Verbindlichkeiten und 22,5Mio.€ Garantien/Avale).

Das Risiko der Inanspruchnahme aus den oben ausgewiesenen Haftungsverhältnissen ist als nicht wahrscheinlich einzuschätzen, allerdings ist auch ein vollständiger Ausschluss nicht möglich.

Zum Bilanzstichtag bestehen Zahlungsverpflichtungen aus offenen Bestellungen für Vorräte und Gegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 7.428T€.

7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus mehrjährigen Miet- und Leasingverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von ca. 1.042T€, hiervon sind innerhalb des nächsten Jahres 377T€ fällig.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Allgemeines

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen ca. 64 % auf Exporte (VJ 62 %).

3. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind u.a. folgende Posten enthalten:

Sachbezüge	ca. T€	201
Erträge Sachanlagenverkauf	ca. T€	77
Erträge aus Kurs- und Währungsdifferenzen	ca. T€	218
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	ca. T€	196
Erträge Auflösung Einzel-/Pauschal-Wertber.	ca. T€	142
Entschädigungen	ca. T€	41
Übrige	ca. T€	27
	ca. T€	902

Die periodenfremden Erträge betragen 345 T€ und betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträge aus der Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen.

4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung i.H.v. EUR 23.886,00 (Vorjahr TEUR 27) enthalten.

5. Geschäfte mit nahestehenden Personen

Mit nahestehenden Personen und Unternehmen sind Geschäfte nur zu marktüblichen Konditionen zustande gekommen.

V. Sonstige Angaben

1. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer betrug im Geschäftsjahr

Gesamt	398	(i.Vj. 404)
darunter 18 in den Außenbüros in Velbert und Sinsheim.		

2. Geschäftsführer

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Henning Willig, Bad Lauterberg. Von § 286 Abs. 4 HGB (Nichtangabe der Bezüge) wird Gebrauch gemacht.

3. Abschlussprüferhonorar

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB beträgt das Abschlussprüferhonorar insgesamt 51 T€, davon entfallen 41 T€ auf die Abschlussprüfung, 9 T€ auf andere Bestätigungsleistungen und 1 T€ auf sonstige Leistungen.

4. Finanzinstrumente

Die internationale Ausrichtung der Gesellschaft führt zu Risiken aus Wechselkursschwankungen zwischen dem Euro und dem US-Dollar, die das operative Ergebnis und die Zahlungsströme beeinflussen können. Dieses Risiko besteht darin, dass Erlöse mit der US-amerikanischen Tochtergesellschaft und ausgewählten Kunden aus den USA und Brasilien in US-Dollar anfallen. Um die Auswirkungen von Währungsschwankungen zu reduzieren, bewertet das Unternehmen fortlaufend das Währungskursrisiko und sichert dieses bei Bedarf durch den Einsatz von Devisentermingeschäften ab. Zum 31.12.2020 bestanden keine Hedgingverträge.

5. Latente Steuern

Der sich aus dem Jahresabschluss ergebende aktive latente Steuerüberhang wird zulässigerweise nicht ausgewiesen.

6. Konzernunternehmen

Die Maximator GmbH ist ein 100%iges Tochterunternehmen der Schmidt, Kranz & Co. GmbH, 42555 Velbert und wird in deren Konzernabschluss einbezogen, der im Bundesanzeiger offengelegt wird.

7. Beteiligungen

Es werden Beteiligungen an elf verbundenen Unternehmen und dreizehn weitere Unternehmensbeteiligungen gehalten. Wir verweisen auf die Aufstellung hierzu als Anlage 2 zum Anhang.

8. Nachtragsbericht

Die Folgen der COVID-19-Pandemie sind zurzeit noch nicht vollständig absehbar. Allerdings rechnen wir aufgrund der verfügbaren Impfstoffe und zunehmender Schnelltests mit einer sukzessiven Normalisierung.

Nordhausen, den 09. März 2021

gez. Henning Willig, Geschäftsführer

Anlagenspiegel

	Stand 1.1.2020 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand 31.12.2020 EUR
		Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
Software	1.697.126,50	211.109,74	0,00	242.151,17	1.666.085,07
Domain	0,00	1.762,52	0,00	0,00	1.762,52
Patente	32.215,25	0,00	0,00	0,00	32.215,25
	1.729.341,75	212.872,26	0,00	242.151,17	1.700.062,84
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
Grundstücke und Bauten	7.590.403,03	2.693,54	0,00	0,00	7.593.096,57
2. technische Anlagen und Maschinen					
Maschinen und maschinelle Anlagen	12.814.962,80	928.209,58	572.576,25	316.538,42	13.999.210,21
Vermietungsmaschinen	697.556,81	11.555,88	- 6.316,00	35.649,02	667.147,67
	13.512.519,61	939.765,46	566.260,25	352.187,44	14.666.357,88
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
Betriebsausstattung einschließlich GWG	3.596.490,36	281.944,74	0,00	247.538,41	3.630.896,69
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	572.576,25	363.454,33	- 572.576,25	0,00	363.454,33
Summe Sachanlagen	25.271.989,25	1.587.858,07	- 6.316,00	599.725,85	26.253.805,47
II. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.866.080,99	482.162,62	39.464,77	0,00	6.387.708,38
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.350.557,83	662.000,00	0,00	134.090,73	1.878.467,10
3. Beteiligungen	1.367.084,56	37.302,99	- 39.464,77	0,00	1.364.922,78
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	363.388,31	2.197.772,45	0,00	248.351,30	2.312.809,46
5. sonstige Ausleihungen	662.624,76	0,00	0,00	15.733,08	646.891,68
	9.609.736,45	3.379.238,06	0,00	398.175,11	12.590.799,40
	36.611.067,45	5.179.968,39	- 6.316,00	* 1.240.052,13	40.544.667,71

* Übertragung in das Umlaufvermögen

	Stand 1.1.2020 EUR	Abschreibungen			Stand 31.12.2020 EUR
		Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
Software	1.448.585,04	118.161,06	0,00	242.067,17	1.324.678,93
Domain	0,00	440,52	0,00	0,00	440,52
Patente	18.723,25	4.376,00	0,00	0,00	23.099,25
	1.467.308,29	122.977,58	0,00	242.067,17	1.348.218,70
II. Sachanlagen					

	Abschreibungen				
	Stand 1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2020 EUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
Grundstücke und Bauten	3.214.921,78	251.167,97	0,00	0,00	3.466.089,75
2. technische Anlagen und Maschinen					
Maschinen und maschinelle Anlagen	9.102.606,49	1.168.001,19	0,00	316.527,42	9.954.080,26
Vermietungsmaschinen	473.342,81	89.548,88	0,00	34.608,02	528.283,67
	9.575.949,30	1.257.550,07	0,00	351.135,44	10.482.363,93
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
Betriebsausstattung einschließlich GWG	2.338.703,80	465.926,42	0,00	239.580,41	2.565.049,81
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	15.129.574,88	1.974.644,46	0,00	590.715,85	16.513.503,49
II. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	293.995,11	0,00	0,00	0,00	293.995,11
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	566.938,59	15.532,86	0,00	0,00	582.471,45
3. Beteiligungen	51.265,21	0,00	0,00	0,00	51.265,21
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	171.427,36	1.038,38	0,00	0,00	172.465,74
5. sonstige Ausleihungen	312.429,52	6.400,92	661,04	0,00	318.169,40
	1.396.055,79	22.972,16	661,04	0,00	1.418.366,91
	17.992.938,96	2.120.594,20	661,04	832.783,02	19.280.089,10

	Restbuchwerte	
	Stand 31.12.2020 EUR	Stand 31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
Software	341.406,14	248.541,46
Domain	1.322,00	0,00
Patente	9.116,00	13.492,00
	351.844,14	262.033,46
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
Grundstücke und Bauten	4.127.006,82	4.375.481,25
2. technische Anlagen und Maschinen		
Maschinen und maschinelle Anlagen	4.045.129,95	3.712.356,31
Vermietungsmaschinen	138.864,00	224.214,00
	4.183.993,95	3.936.570,31
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Betriebsausstattung einschließlich GWG	1.065.846,88	1.257.786,56
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		
	363.454,33	572.576,25
Summe Sachanlagen	9.740.301,98	10.142.414,37
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.093.713,27	5.572.085,88
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.295.995,65	783.619,24
3. Beteiligungen	1.313.657,57	1.315.819,35
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.140.343,72	191.960,95
5. sonstige Ausleihungen	328.722,28	350.195,24
	11.172.432,49	8.213.680,66
	21.264.578,61	18.618.128,49

Übersicht über den Anteilsbesitz 2020:

Gesellschaft Name	Ort	Staat	Anschaffungskosten EUR	Anteil am Kapital %
Verbundene Unternehmen				
Maximator Iberica S.L.	Barcelona	Spanien	425.743,37	91,00%
Maximator Hydrogen Inc.	San Francisco	USA	193.765,95	100,00%
Maximator SAS	Ratigny	Frankreich	3.373.371,00	100,00%
Maximator Schweiz AG	Dünigen	Schweiz	486.076,84	91,50%

Gesellschaft Name	Ort	Staat	Anschaffungskosten EUR	Anteil am Kapital %
Maximator AS	Randaberg	Norwegen	548.627,87	80,00%
Maxiflow Pressure Technologies (PTY) Ltd.	Johannesburg	Südafrika	90.220,92	70,00%
Maximator South America Ltda.	Indaiatuba	Brasilien	203.776,19	75,10%
Maximator Maximum Pressure Ltd.	Middlewich	Großbritannien	498.326,24	65,00%
Maximator Advanced Technology Ges.mbH	Wien	Österreich	26.250,00	75,00%
Maximator Gas Solutions GmbH	Altendiez	Deutschland	18.800,00	75,20%
TesTnet Engineering GmbH	Garching	Deutschland	112.750,00	51,00%
			6.666.835,49	
Beteiligungen				
Maxpro Technologies Inc.	Fairview	USA, Pennsylv.	228.483,98	49,04%
Maximator do Brasil SA	Brasilien	Brasilien	51.266,21	49,00%
Maximator Benelux BV	Den Haag	Niederlande	200.836,53	45,00%
Maximator Australien	Brisbane	Australien	28.423,68	49,00%
Maximator Far East	Singapur	Singapur	65.859,00	40,00%
Maximator Fluid Enginee- ring Co. Ltd.	Shanghai	China	61.136,00	40,00%
Maximator Indien	Mumbai	Indien	4.335,86	49,00%
Maximator Test LLC,	Illinois	USA	138,42	25,00%
Maximator Hochdrucktech- nik Ges.m.b.H.	Marchtrenk	Österreich	338.005,11	45,00%
Maximator Italy S.R.L.	Villa d'Adda	Italien	30.635,00	49,00%
Maximator Yuksek Basinc Sistemleri	Nilüfer / Bursa	Türkei	122.500,00	49,00%
Vernconex AG	Opfikon	Schweiz	37.302,99	33,33%
Maximator Hydrogen GmbH	Nordhausen	Deutschland	196.000,00	24,50%
			1.368.205,27	
			8.035.040,76	

Gesellschaft Name	Ort	Staat	Eigenkapital			Jahresergebnis 2019		
			31.12.2019	31.10.2019	30.06.2019	2016	2015	2014
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbundene Unternehmen								
Maximator Iberica S.L.	Barcelona	Spanien			495.563,27	1)	52.523,21	1)
Maximator Hydrogen Inc.	San Francisco	USA			-67.260,00	1)	-156.275,00	1)
Maximator SAS	Ratigny	Frankreich			2.570.368,00	1)	133.641,00	1)
Maximator Schweiz AG	Dünigen	Schweiz			170.123,43	1)	98.704,20	1)
Maximator AS	Randaberg	Norwegen			525.720,21	1)	329.114,54	1)
Maxiflow Pressure Technologies (PTY) Ltd.	Johannesburg	Südafrika			k.A.		k.A.	
Maximator South America Ltda.	Indaiatuba	Brasilien			-157.931,00	5)	-86.616,00	3)
Maximator Maximum Pressure Ltd.	Middlewich	Großbritannien			1.077.663,00	1)	843.104,00	1)
Maximator Advanced Technology Ges.mbH	Wien	Österreich			358.440,84	1)	130.729,60	1)
Maximator Gas Solutions GmbH	Altendiez	Deutschland			-434.857,09	1)	-374.978,59	1)
TesTnet Engineering GmbH	Garching	Deutschland			870.645,67	1)	-93.798,36	1)
Beteiligungen								
Maxpro Technologies Inc.	Fairview	USA, Pennsylv.			7.172.403,00	2)	777.436,00	1)
Maximator do Brasil SA	Brasilien	Brasilien			Abwicklung		Abwicklung	
Maximator Benelux BV	Den Haag	Niederlande			521.946,00	1)	597.507,00	1)
Maximator Australien	Brisbane	Australien			1.314.728,00	3)	258.673,00	1)
Maximator Far East	Singapur	Singapur			2.352.112,00	1)	338.541,00	1)
Maximator Fluid Enginee- ring Co. Ltd.	Shanghai	China			9.355.615,00	1)	2.079.742,00	1)
Maximator Indien	Mumbai	Indien			1.376.975,00	4)	307.370,00	1)
Maximator Test LLC,	Illinois	USA			222.464,05	1)	60.252,25	1)

Gesellschaft Name	Ort	Staat	Eigenkapital			Jahresergebnis 2019		
			31.12.2019	31.10.2019	30.06.2019	2016	2015	2019
			EUR	EUR	EUR	1) 2) 3)	1) 2) 3)	1) 2) 3)
Maximator Hochdrucktechnik Ges.m.b.H.	Marchtrenk	Österreich			593.467,75	1)	103.829,84	1)
Maximator Italy S.R.L.	Villa d'Adda	Italien			563.850,00	1)	125.002,00	1)
Maximator Yuksek Basinc Sistemleri	Nilüfer / Bursa	Türkei			190.435,29	1)	77.229,08	1)
Vemconex AG	Opfikon	Schweiz			k.A.		k.A.	
Maximator Hydrogen GmbH	Nordhausen	Deutschland			682.698,32	1)	-117.301,68	1)

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 19.05.2021 festgestellt.

Berichtsprüfung

An die Maximator GmbH, Nordhausen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Maximator GmbH, Nordhausen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Maximator GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Braunschweig, den 19. März 2021

Höweler | Rischmann und Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
gez. Mühlnickel, Wirtschaftsprüfer
gez. Wolf, Wirtschaftsprüferin
